

Vorschlag Schulerweiterung

Mann <mann@foerderverein-gruenheide.de>

Do 24.01.2019, 12:00

An: Peter Komann <Komann@t-online.de>**Cc:** Heiko Furche <h.furche@web.de>; Oliver Mauske <u.mauske@gmx.de>; Tobias Thieme <thieme91@gmx.de>; Uli Kohlmann <koul41@hotmail.com>

Rudolf Mann, Neue Wiesenstr. 7c, 15537 Grünheide, 0172 2863483

Sehr geehrter Herr Komann,

wenn ich den heutigen Zeitungsartikel (siehe unten) lese, drängt sich die Frage auf, ob die von mir vorgeschlagene Lösung **ernsthaft auf Machbarkeit überprüft** wurde.

Die geforderte Quadratmeterzahl (insgesamt ca. 2.380m²) wäre erfüllt. (Die von mir eingezeichnete mögliche Möblierung ist noch nicht auf die verschiedenen Bedarfe optimiert.)

Alle Bedenken, die in dem Artikel hinsichtlich der Fahrradabstellplätze und des Schildkrötengeheges geäußert wurden, wären bei diesem Vorschlag hinfällig.

Mit freundlichen Grüßen

R. Mann

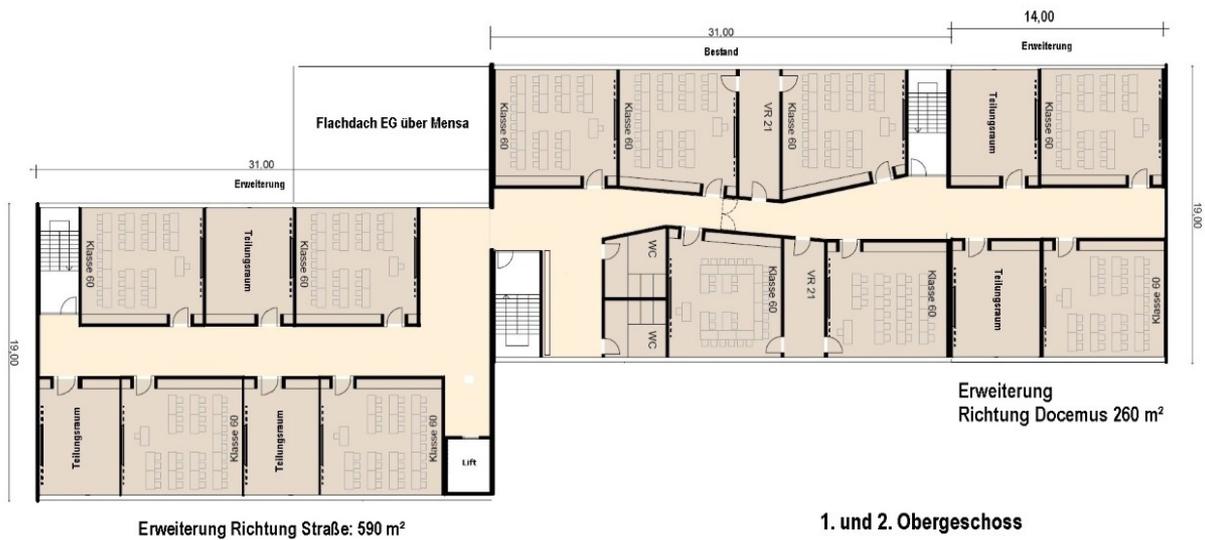
----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Vorschlag Schulerweiterung**Datum:**Thu, 8 Nov 2018 22:42:03 +0000**Von:**R.Mann <r.mann@berlin.de>

An:Herr Schlüter <b.schlueter@gemeinde-gruenheide.de>, Sabine Wilde-Balzer <sabine.wilde-balzer@grundschule-gruenheide.de>, T. Coordes <coordes@berlin.de>, Hr. Wötzel <t.woetzel@twofacts.de>, Rainer Szymanski <Rainer.Szymanski@t-online.de>, Lothar Runge <lothar--runge@web.de>, k.suetterlin@bauereignis.de, ifau@berlin.heimat.de, Kulosa, Claudia <c.kulosa@gemeinde-gruenheide.de>

Schulerweiterung Vorschlag: Erweiterung in zwei Richtungen

- 22 Klassenräume auf 2 Ebenen (plus Bedarfs-Klassenräume im Altbau)
- 10 Teilungsräume (neu) plus 4 Vorbereitungsräume (vorhanden)
- große Mensa (Aula) mit Bühne und Außensitzplätzen
- WC-Anlagen in allen 3 Ebenen
- Vergrößertes Lehrerzimmer plus Teamzimmer
- 1 Lift für alle 6 Ebenen in der Schnittstelle zwischen Altbau, Neubau und Erweiterungsbau
- Feuerwehrezufahrt durch abgesenkte Unterführung





Kurze Wege geben Ausschlag

Sozialausschuss Grünheide empfiehlt Schulbauvariante mit zwei Gebäuden / Mensa für externe Nutzung geei

VON ANKE BEIßER

Grünheide. Der Grünheider Sozialausschuss hat sich mehrheitlich für die Schulbauvariante mit zwei Gebäuden ausgesprochen. Dabei sollen die Unterrichtsräume am Ostgiebel des jetzigen Neubaus platziert werden und eine Mensa als separates Gebäude nördlich des Altbaus.

Der Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Senioren hat sich auf seiner Sitzung am Montagabend in Kienbaum mit dem Standortentwicklungskonzept für die Grundschülerweiterung auf dem Löcknitzcampus befasst – und zwar weniger unter dem baulichen unter dem pädagogischen Aspekt. Amtsleiter Bernd Schlüter hatte in seiner Präsentation die zur Auswahl stehenden drei Varianten mit ihren Vor- und Nachteilen dar-

gestellt. Zuvor hatte er noch einmal darauf hingewiesen, dass es für die Planer, die das Konzept erarbeitet haben, keine Vorgaben zu den Baufeldern gab, ein externer, unvoreingenommener Blick gewünscht war. Und er betonte, dass nun, in der Phase der Entscheidung, zwei Prämissen bedacht werden sollten: „Die Lehrer wünschen sich bessere Bedingungen für die Flex-Arbeit, Erzieher und Eltern möchten den Hort im Erdgeschoss.“ Diese Interessen bat Schlüter zu berücksichtigen, ebenso wie den Wunsch von Lehrern und Erziehern ein enger verzahntes Zusammenspiel von Schule und Hort räumlich zu ermöglichen.

Variante D sieht einen kompakten Baukörper mit vier Geschossen an der Nordseite des Altbaus vor, der sowohl Klassenräume als auch Mensa beherbergt. Dies ist nach Einschätzung der Planer kostengünstig

und wenig störend für den Schulbetrieb. Als schwerwiegender Nachteil wird ins Feld geführt, dass die Wege zwischen den Unterrichtsräumen im derzeitigen und dem künftigen Neubau sehr weit sind. Zudem müsste der Hort im Obergeschoss bleiben. Diese beiden Argumente waren für die Ablehnung im Ausschuss ausschlaggebend.

Bei jeder der Varianten muss das Schildkrötengehege umziehen

Variante E setzt auf einen Dreigeschoss an der Nordseite des Altbaus mit den Klassenräumen und eine separate Mensa östlich des Neubaus. Auch hier entzündeten besagte lange Wege zwischen beiden Unterrichtsbauwerken. Außerdem wäre der

Standort für den Mehrzweckraum, der außerschulisch Verwendung finden soll, für Externe ungünstig zu erreichen.

Aus Sicht des Ausschusses entspricht Variante F am ehesten den Erfordernissen. Der Anbau an den Neubau ermöglicht kurze Wege zwischen den Klassen. Und die Mensa als Flachbau nahe der Begegnungsstätte und den Turnhallen wird als günstige Platzierung mit Blick auf die separate Nutzung angesehen.

Ein Nachteil, auf den bei jeder der Varianten hingewiesen wurde, ist der Umstand, dass sowohl die Fahrradabstellplätze wegfallen würden als auch das Schildkrötengehege umziehen müsste. In der Einwohnerfragestunde hatte der Vorsitzende des Freundeskreises Wappentier Grünheide, der sich um das Biotope kümmert, an das Gremium appelliert genau zu prüfen, ob der Umzug tatsächlich unaus-

weichlich ist. Schließlich nicht nur viel Geld, sondern viel ehrenamtliche Arbeit in der Anlage. Und die, die davor stehen, diese erhalten zu haben, seien im Alter, dass sie dies nicht einmal leisten können. Schlüter versicherte, dass ein neuer Standort werde – nicht nur mit Blick auf den Campus.

Ebenfalls in der Einwohnerfragestunde hatte sich Wötzfel (FDP) zur Sicherung geäußert. Der Vorschlag vor zu prüfen, mit Blick auf die Bewusstseinsentwicklung ein zweites, etwa in Kegel, eignet. Bernd Schlüter merkte, dass eine staatliche Sicherung dann genehmigt werden muss, wenn sie zweizügig an „Das können wir nicht garantieren.“